



Pressestatement: Handyverbot an Tiroler Schulen?

Stichworte: Schülerunion, Jugend, Tiroler Schülerunion, Handynutzung, Handyverbot, Schüler: innenvertretung, Innsbruck, Tirol, Bildungspolitik, Regulierungen

Ressorts: Schulpolitik, Jugend, Bildung, Schüler: innenvertretung

Innsbruck, 30.12.2024

Tiroler Schülerunion lehnt Handyverbot ab

Immer mehr Schulen verordnen ein striktes Handyverbot, auch in Tirol. Die Regulierungen sind derzeit noch schulintern, und somit stellt sich zunehmend die Frage, ob ein generelles Verbot sinnvoll wäre. Die Tiroler Schülerunion spricht sich gegen ein solches aus.

In Tirol, sowie in ganz Österreich, herrscht eine Kultur der Überregulierung. Die derzeitige Handhabung und die somit noch fehlenden landesweiten Verbote zur Handynutzung in den Schulen stoßen immer wieder auf Kritik und Unmut bei Schüler: innen, die aber missachtet wird. Die Tiroler Schülerunion drängt dazu, diese Diskussionen in den Vordergrund zu stellen, um das Problem nicht unausgesprochen zu lassen und rechtzeitig gemeinsam anzugehen.

Aus Sicht der Tiroler Schülerunion sollte Schule vor allem ein Ort sein, der Schüler: innen auf das Leben vorbereiten sollte. Somit solle man, anstatt eines Verbotes, gezielt den Umgang mit Handys üben und die Vorteile der Nutzung vermitteln. Dazu zählen unter anderem Übersetzungs-Apps, digitale Lernhilfen und das schnelle Nachschlagen von Informationen. Die Medienkunde ist folglich in Zeiten der Informationsüberflutungen unumgänglich. Diese Dringlichkeit der Miteinbeziehung von Handys und Medienbildung wird aber derzeit an den Tiroler Schulen komplett missachtet, das der ignoranten Bildungspolitik zugrunde liegt. Das kritische Hinterfragen von Inhalten, die Nutzung von Künstlicher Intelligenz als Hilfsmittel statt Feind und die vorsichtige Preisgabe von persönlichen Informationen sollte vor allem in jungen Jahren gut gelehrt und gelernt werden. Dies wäre im späteren Leben nur förderlich, da Handys schließlich mittlerweile zur Standardausrüstung in nahezu jedem Beruf gelten.

Trotz der potenziellen Vorteile, die Handys bieten können, gibt es auch erhebliche Risiken. In Zeiten der Datenflut sollten Schüler: innen insbesondere lernen, Inhalte kritisch zu hinterfragen und die Bedeutung von Datenschutz zu verstehen.

Arian Schachner, Landesobmann der Tiroler Schülerunion, äußerte sich zur Diskussion über ein Handyverbot wie folgt:

„Dass sich Jugendlichen von der derzeitigen Politik nicht vertreten fühlen, darf niemanden wundern. Die Einzigsten, die mit Handy aufgewachsen und gleichzeitig alleinig von diesem Verbot betroffen sind, sind die Einzigsten ohne Mitspracherecht. [...] Unsere Gesellschaft befindet sich in einem stetigen Wandel, und dementsprechend sollte sich auch unser Bildungssystem weiterentwickeln. Durch ein Handyverbot lösen wir nicht das grundlegende Problem, sondern verschieben es lediglich vor unsere Schultore.“

Anstatt in eine pauschale Verbotsdebatte einzutreten, sollte die Politik daher den Dialog mit denjenigen suchen, die von den digitalen Herausforderungen betroffen sind – den Jugendlichen. Ein reines Verbot ist keine Lösung für die wahren Probleme der digitalen Bildung, sondern zeigt nur das Versäumnis, auf die Bedürfnisse der Zukunft einzugehen.

Um das Problem bald einzudämmen, fordert die Tiroler Schülerunion einheitliche Regelungen, die sich für das Handy aussprechen! Tirol sollte hier als werdender Vorreiter fungieren, um so bald wie möglich eine Lösung zu finden, wobei auch den Jugendlichen ein Mitspracherecht gegeben werden sollte! Denn wer, wenn nicht die Zukunft Österreichs, sollte über die Zukunft Österreichs (mit)entscheiden!

Bei Rückfragen und Kontakt:

Arian Schachner, Landesobmann 2023/2024

+43 664 88908978

arian.schachner@schuelerunion.at

Emma Heinzle, Referentin für Presse 2023/2024

+43 677 61651541

emma.heinzle@schuelerunion.at

Bildmaterial zu diesem Thema sind zum Downloaden im angehängten Link oder auch im Anhang verfügbar.